

der skatfreund

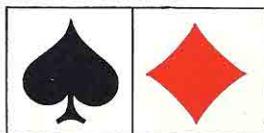
Bielefelder Spielkarten

griffig
klanghart
spielfest



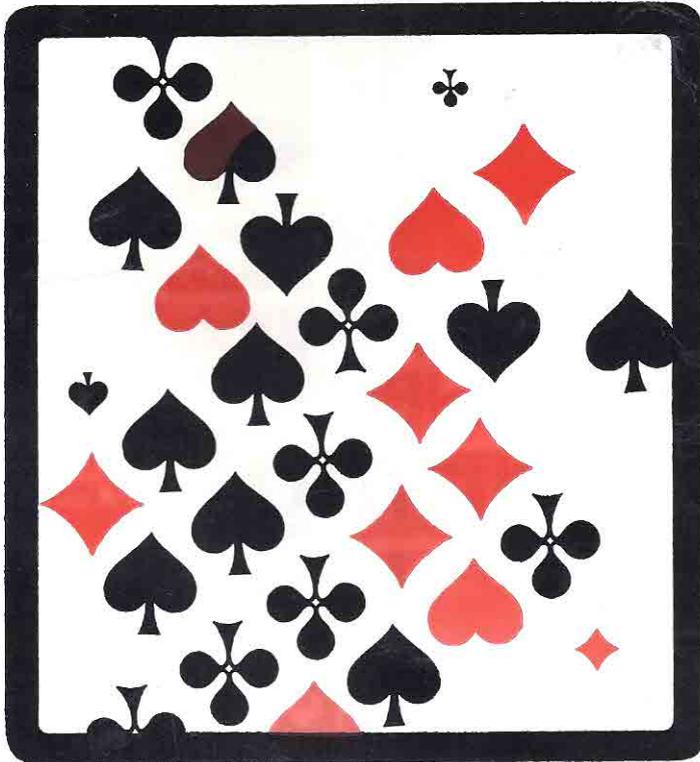
5

16. JAHRGANG MAI 1971





Schmid's Münchener Qualitätsspielkarten seit über 100 Jahren



DER SKATFREUND

Herausgeber: Deutscher Skatverband e. V. · Sitz Bielefeld
Gegründet 1899 in der Skatstadt Altenburg (Thüringen)

16. Jahrgang

Mai 1971

5

In eigener Sache

Es ist zu beanstanden, daß die alljährlich veröffentlichten „Richtlinien für die Durchführung von Mannschaftsmeisterschaften“ hinsichtlich der rechtzeitigen und vollständigen Übermittlung der Angaben für die Veröffentlichung der Meisterschaftsausschreibung im „skatfreund“ häufig nicht genügend beachtet werden. Das hatte verschiedentlich zur Folge, daß bereits im Druck befindliche Ausgaben gestoppt und geändert werden mußten, zum Teil konnte der Druckauftrag wegen Fehlens der Unterlagen nur etappenweise durchgeführt werden. Aus diesen Gründen ist es nicht zu verhindern, daß es möglicherweise zu erheblichen Verzögerungen in der Auslieferung unserer Verbandszeitschrift und damit zur verspäteten Kenntnis von Terminen kommen kann. Im Interesse aller bedarf dieser unerfreuliche Zustand dringend einer Änderung.

Ein reibungsloser Ablauf verlangt, daß die für die Ausschreibung notwendigen Angaben spätestens zwei Monate vor dem Austragungstermin der Schriftleitung vorliegen müssen, wenn gewährleistet sein soll, daß neben der pünktlichen Auslieferung die Ausschreibung wenigstens einmal veröffentlicht und zu einem vernünftigen Zeitpunkt allen Verbandsmitgliedern bekannt wird. Wünschenswert ist und bleibt jedoch, daß die Ausschreibungsunterlagen drei Monate vor dem Meisterschaftstermin der Schriftleitung zugeleitet werden (vgl. Heft 2/71, Seite 4 „Ausschreibung“).

Es ist letztlich eine unabweisbare Tatsache, daß die rechtzeitige Unterrichtung aller Skatfreunde über Meisterschaftstermine sich auch in den Teilnehmerzahlen niederschlägt.

An alle Ausrichter offizieller Meisterschaften ergeht daher nochmals die Bitte, die Unterlagen für die Ausschreibung nach sorgfältiger Prüfung pünktlich und natürlich vollständig der Schriftleitung einzusenden.

Abschließend dürfen wir erneut in Erinnerung bringen, daß unser Leserkreis über Preisskat-Veranstaltungen und örtliche Skatturniere im „skatfreund“ nur durch Beilagen-Werbung (im Format DIN A5 gedruckt oder auf diese Größe gefaltet) unterrichtet werden kann, die spätestens zwei Monate vor dem Turniertag übersandt sein muß. Gleichzeitig ist der für solche Zwecke von der Verbandsleitung festgesetzte, gestaffelte Unkostenbeitrag zu überweisen, der die Kosten für zusätzlichen Arbeitsaufwand und die höheren Portoauslagen decken soll, die bei eigener gezielter Werbung wesentlich höher liegen würden.

Die Staffelung richtet sich nach der Anzahl der Postleitzahlgebiete, in denen die Werbung verbreitet werden soll, und zwar beträgt der Unkostenbeitrag

- | | |
|---|----------|
| 1. für den Bereich einer einstelligen Postleitzahl | 10,- DM, |
| 2. für den Bereich von drei einstelligen Postleitzahlen | 20,- DM, |
| 3. für den gesamten Bereich | 40,- DM. |

Auf dem Zahlkartenabschnitt ist der Grund der Einzahlung zu vermerken und anzugeben, für welche Gebiete die Werbung beizufügen ist.

„Karo-Dame Plettenberg“ sicherte sich den Titel „Deutscher Mannschaftsmeister 1971“

Die Duisburger Mercator-Halle, bereits mehrfach Schauplatz großer Skatveranstaltungen, war am Wochenende des 13. und 14. März 1971 Austragungsstätte der Endrunde der in einem neuen Gewand gekleideten Deutschen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf. Der Wunsch verantwortungsbewußter Skatfreunde, eine Deutsche Mannschaftsmeisterschaft mit spielerischem Niveau zu schaffen, bei der die Spieler einer Mannschaft zudem einem Klub angehören müssen, ging damit erstmalig in Erfüllung. Daß sich die teilnehmenden Mannschaften im Stil der Einzelmeisterschaft in Qualifikationsrunden bewähren müssen, bringt nicht nur eine wertvolle Bereicherung des Spielgeschehens im gesamten Gebiet des DSKV mit sich, sondern wertet diese Meisterschaft in ganz besonderem Maße auf und rückt sie in das rechte Licht. Sie bietet nunmehr durch die große Anzahl von Spielen in der Endrunde ein echtes Leistungsbild, das nur unwesentlich vom Glücksfaktor beeinflusst wird.

So wie es undenkbar ist, daß sich eine kombinierte Mannschaft des 1. FC Schalke 04 und des VfB Stuttgart aufmacht, um den Titel eines Deutschen Fußballmeisters zu holen, so war auf dem Gebiet des Skats die Möglichkeit eine Inkonsequenz, daß eine Deutsche Mannschaftsmeisterschaft von einer Mannschaft errungen werden konnte, deren Spieler verschiedenen Klubs angehörten oder die sich durch „Gastspieler“ verstärkte. Zweck der Einzelmeisterschaft ist es, den besten Skatspieler zu ermitteln. Eine Deutsche Mannschaftsmeisterschaft ist analog nur dann sinnvoll, wenn die startenden Mannschaften jeweils aus Spielern nur eines Klubs gebildet sind.

Der Verbandsbeirat beschloß daher, daß die in der Qualifikation zur Deutschen Mannschaftsmeisterschaft und in ihrer Endrunde an den Start gehenden Mannschaften nur aus Spielern bestehen dürfen, die einem Klub angehören. Die Zusammensetzung der Mannschaften bleibt den Vereinen überlassen. Es dürfen also Damen-, Herren- oder Gemischtmannschaften starten.

Bei den übrigen Mannschaftsmeisterschaften können sich dagegen nach wie vor Mitglieder verschiedener Vereine und Einzelmitglieder zu Mannschaften zusammenfinden.

Jeder Vereinsvorstand wird natürlich seinen Ehrgeiz darin setzen, besonders starke Mannschaften zusammenzustellen und möglichst kampferprobte Spieler in die strapaziösen Serien zu schicken, um vor allem die Qualifikationshürden zu überspringen und in der Endrunde einen der vorderen Plätze einzunehmen. Der Verein, sonst bei Mannschaftsergebnissen eine untergeordnete Rolle spielend, steht seit der diesjährigen Deutschen Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf im Vordergrund; denn es ist der Verein, der den Meistertitel an seine Fahnen heften und sein Renommee dadurch steigern kann.

Die Ausrichtung der Meisterschaft hatte die Verbandsgruppe 41 übernommen, die mit der Mercator-Halle eine geradezu ideale Austragungsstätte zur Verfügung stellte. Die Organisation lag ausschließlich in Händen der Verbandsleitung, die auch in voller Besetzung den Ablauf des Turniers und das Spielgeschehen überwachte. Die hier gewonnenen Erkenntnisse lassen die Möglichkeit zu, die Austragung einer weiteren Serie auf den ersten Spieltag zu verlegen, um künftig sonnabends vier Serien und zwei weitere am Sonntagvormittag auszutragen. Durch diese Maßnahme wird der Glücksfaktor noch mehr ausgeschaltet und ein gerechteres Ergebnis erreicht.

Die zur Endrunde 1971 zugelassenen Mannschaften wurden um die Mittagsstunde des 13. März vom Präsidenten des DSKV, Skfr. Johannes Fabian, und dem Vorsitzenden der ausrichtenden Verbandsgruppe 41, Skfr. Kurt Wintgens, herzlich willkommen geheißen und mit dem Austragungsmodus bekanntgemacht. Nach der Einteilung der Spieler hieß es „Blatt frei!“, und schon hörte man das vertraute Geräusch des Mischens der Spielkarten.

In den fünf Serien wurde schnell und diszipliniert gespielt. Zu Streitigkeiten über Regelauslegungen kam es nicht. Hatte man anfangs im Hinblick auf das Neue mit kleineren Schwierigkeiten gerechnet, so waren Spieler sowie Ausrichter und Organisator angenehm überrascht, daß auch diese Meisterschaft zügig abgewickelt und pünktlich zu der mit Spannung erwarteten Siegerehrung geschritten werden konnte.

Unter großem Jubel wurde der Skatklub „Karo-Dame“ Plettenberg als 1. Deutscher Skatmeister im Mannschaftskampf vorgestellt. Seiner Mannschaft gelang in der Besetzung Günther Gäbler, Günther Sechtenbeck, Lothar Ihne und Helmut Koslitz mit 23 902 Punkten der große Coup, sich mit dem Lorbeer des Siegers zu schmücken. Den zweiten Platz sicherten sich die „Kilianasse“ aus Kilianstädten in der Mannschaftsaufstellung Heinz Sturmfels, Gerhard Moske, Friedrich Göbel und Kurt Schmidt.

Wirft man einen Blick auf die nachstehenden Ergebnisse, so ist festzustellen, daß es einigen Vereinen gelang, mit mehreren Mannschaften in die Endrunde vorzudringen. Beweist diese Tatsache, daß jene Vereine besonders spielstark sind? Eine Antwort wird sich im nächsten Jahr finden lassen, nachdem man bereits Erfahrungen gesammelt hat.

Wie sehr unsere Großveranstaltungen im Mittelpunkt des Interesses stehen, läßt sich daran erkennen, daß bereits in den frühen Nachmittagsstunden des ersten Spieltages ein Telefoninterview mit Skatfreund Fabian im „Mittagsmagazin“ des Westdeutschen Rundfunks zu hören war.

Ergebnisse:

1. Karo Dame, Plettenberg	23 902 Punkte
2. Kilianasse, Kilianstädten	23 533 Punkte
3. Heilbronner Skatverein Null Hand	22 940 Punkte
4. Schippen König, Aachen	22 309 Punkte
5. Rot Weiß, Bielefeld	21 892 Punkte
6. Herz As, Datteln	21 813 Punkte
7. Herz Sieben, Schwerte	21 809 Punkte
8. Gut Blatt, Bremen-Huchting	21 775 Punkte
9. Vier Asse, Wittingen	21 624 Punkte
10. 1. Skatklub Dieburg	21 587 Punkte
11. 1. Skatklub Roth (bei Nürnberg)	21 419 Punkte
12. Damendrücker, Hagen	21 239 Punkte
13. Die Skatfreunde, Kamp-Lintfort	20 865 Punkte
14. Skatfreunde, Detmold	20 855 Punkte
15. Skatfreunde 1962, Ludwigsburg	20 834 Punkte
16. Karo As, Nienburg	20 787 Punkte
17. Verein der Skatfreunde, Differten	20 766 Punkte
18. Ideale Jungs, Berlin	20 762 Punkte
19. Bund der Berliner, Stuttgart	20 613 Punkte
20. Fidele Buben, Oberhausen	20 488 Punkte
21. Skatklub Nürnberg-Langwasser	20 482 Punkte
22. Kontra 56, Recklinghausen	20 443 Punkte
23. Skatklub 61, Berlin	20 186 Punkte
24. Null 67, Heiligenhaus	20 131 Punkte
25. Gute Laune, Fröndenberg	20 099 Punkte
26. Gute Freunde, Mülheim-Ruhr	20 086 Punkte
27. Onger Oss, Alsdorf	20 065 Punkte
28. Bockrunde, Herrsching	19 998 Punkte
29. Böse Buben, Bietigheim	19 996 Punkte

30. Gut Blatt 59, Berlin	19 984 Punkte
31. Post-Sportverein Hamborn	19 955 Punkte
32. Hat geklappt, Mülheim-Ruhr	19 879 Punkte
33. Pik sieben, Hamm-Marl	19 877 Punkte
34. Löwenklasse, Schweningen	19 852 Punkte
35. Karo 7, Stuttgart	19 795 Punkte
36. Herz Dame, Kamen	19 764 Punkte
37. Grand ouvert, Aachen	19 744 Punkte
38. Pik As, Oberhausen	19 589 Punkte
39. Spiel net so dumm, Duttweiler	19 535 Punkte
40. Märkischer Skatklub, Berlin	19 513 Punkte
41. Skatklub Linden, Hannover	19 499 Punkte
42. Laurissa, Lorsch	19 491 Punkte
43. Skatklub Olfen 68	19 459 Punkte
44. Die reizenden Haaner, Dreieichenhain	19 426 Punkte
45. Lustige Schwaben, Stuttgart	19 355 Punkte
46. Ohne Contra, Plettenberg	19 295 Punkte
47. Die Gemütlichen, Oberhausen	19 176 Punkte
48. Skatfreunde 70, Gaildorf	19 162 Punkte
49. 1. Skatklub, Nürnberg	19 127 Punkte
50. 1. Skatklub Roth bei Nürnberg	19 037 Punkte
51. Skatfreunde Saarbrücken	19 026 Punkte
52. 1. Skatklub Stadeln	19 006 Punkte
53. Kreuz As, Göppingen	18 977 Punkte
54. Herz As, Langenhagen	18 965 Punkte
55. Grand Hand, Recklinghausen	18 861 Punkte
56. Lubeca, Lübeck	18 855 Punkte
57. Jungfrau, Rheinhausen	18 726 Punkte
58. Mauerbrüder, Duisburg-Marxloh	18 708 Punkte
59. Klopferle, Großsachsenheim	18 672 Punkte
60. Nordpolbuben, Bochum	18 665 Punkte
61. Wacholder, Soltau	18 641 Punkte
62. Hansa, Hamburg	18 624 Punkte
63. Die Wenzelritter, Berlin	18 593 Punkte
64. Taunusbuben, Neuenhain im Taunus	18 478 Punkte
65. Turnierclub, Aachen	18 420 Punkte
66. Pik As, Gelsenkirchen-Buer	18 416 Punkte
67. Skatklub West, Nürnberg	18 390 Punkte
68. 1. Skatklub 1962, Hanau	18 354 Punkte
69. Skatklub 61, Heilbronn	18 294 Punkte
70. Meisterclub, Zunsweier	18 128 Punkte
71. Die Damendrücker, Berlin	18 083 Punkte
72. Dicke Raus, Hildesheim	18 075 Punkte
73. Schippen König, Aachen	18 048 Punkte
74. Gemütlichkeit, Rheinhausen	18 039 Punkte
75. Zahme vier, Oberweier	17 978 Punkte
76. Bremer Roland, Bremen	17 964 Punkte
77. 1. Skatklub Dieburg	17 938 Punkte
78. Skatgemeinschaft Ludwigshafen	17 858 Punkte
79. Skatklub Null, Trier 1958	17 827 Punkte
80. Alt Holten, Oberhausen	17 698 Punkte
81. Schöppe Jong, Alsdorf	17 680 Punkte

82. Bremer Roland, Bremen	17 668 Punkte
83. Alter Peter, München	17 664 Punkte
84. Süder Jung's, Herne	17 663 Punkte
85. Grand ouvert, Dudweiler	17 617 Punkte
86. Skatfreunde, Detmold	17 598 Punkte
87. Herz Bube, Appenweier	17 527 Punkte
88. Kreuz Bube, Berlin	17 385 Punkte
89. Skatfreunde, Neuenrade	17 297 Punkte
90. Kontra 56, Recklinghausen	17 186 Punkte
91. Scharf ran, Lage	17 148 Punkte
92. Bergsträßer Buben, Bensheim	17 113 Punkte
93. Mit vieren, Herford	17 055 Punkte
94. Reizende Jungen, Leverkusen	16 821 Punkte
95. Oberhausen 1953, Oberhausen	16 793 Punkte
96. Fröhliche Skatrunde „Kölsche Boore“, Köln	16 712 Punkte
97. Gut Blatt 69, Vohwinkel	16 669 Punkte
98. Herz 7, Bremen	16 261 Punkte
99. Wacholder, Soltau	16 162 Punkte
100. Gut Blatt, Bremen	16 076 Punkte
101. Passe, Berlin	16 021 Punkte
102. Pik 9, Dillingen	15 974 Punkte
103. Herz 8, Bremen	15 937 Punkte
104. Skatgemeinschaft Ludwigshafen	15 880 Punkte
105. Pik Bube, Freiburg	15 828 Punkte
106. Jungens von der Heid, Oberhausen	15 550 Punkte
107. Hat trick, Glehn	15 503 Punkte
108. Pik As, Freiburg	15 317 Punkte
109. Skatklub Freiburg	15 261 Punkte
110. Nullogrand, Stuttgart	14 934 Punkte
111. Herz Bube, Veitshöchstheim	14 880 Punkte
112. Null Hand, Homburg	14 588 Punkte

Die Meister des Jahres 1970

Deutsche Skatmeisterschaften im Einzelkampf

Damen: Gerda Taesch, „Keine mehr“, Köln
Herren: Werner Remark, „Kreuz As“, Hostenbach

Deutsche Skatmeisterschaft im Mannschaftskampf

Damen: „Lubeca“, Lübeck
(Frieda Haß, Friedel Winckelmann, Annemarie von der Ahe, Toni Meißner)
Herren: „Mittelhand“, Münster
(Reinhard Schäpers, Manfred Fischer, Hans Maynert, Hubert Malick)

Ostwestfälisch-lippische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

Damen: „Gemischte Mannschaft“
(Annelie Fechtmann, Brigitte Nahrwold, Gertrud Halw, Luise Vogt)
Herren: „Skatfreunde“, Detmold
(Günter Haase, Günter Grusewski, Alfred Scholz, Fritz Schumacher)

Badische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Infolge der geringen Beteiligung fand kein echter Wettbewerb statt.
(Bestes Einzelergebnis: Hedy Schanz, „Sternwaldrummer“, Freiburg)
- Herren:** „Ich passe“, Neustadt
(Hans Passow, Peter Schweizer, Ferdinand Isele, Fritz Schiner)

Hessische Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Infolge der geringen Beteiligung fand kein echter Wettbewerb statt.
(Bestes Einzelergebnis: Klara Rolfes, „Jet-Asse“, Frankfurt)
- Herren:** „1. Skatklub Hanau 1962“, Hanau
(Schmitt, Hänisch, Schindler, Maidorn)

Norddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „Bremer Schlüssel“, Bremen
(Lea Ochs, Irmgard Henjes, Liesel Jeffke, Gerda Scholz)
- Herren:** „Gut Blatt“, Bremen
(Gerd Krautz, Georg Philipp, H. J. Solgan, Erwin Litschke)

Rhein-Ruhr-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „Reizende Damen“, Mülheim
(Helga Scheffs, Anneliese Austermühle, Anne Wanders, Lilo Tüllmann)
- Herren:** „Die Nullen“, Duisburg-Bissingheim
(Gustav Manthey, Rudi Schulz, Otto Beelmann, Erich Kuschnereit)

Grenzland-Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** „Skatfreunde“, Aachen-Forst
(Marianne Simons, Gertrud Wichert, Lisbeth Wertz, Titi Warimont)
- Herren:** „Ohne 4“, Boscheln
(Klaus Elbing, Walter Beer, Karl-Heinz Egloff, Fritz Linzlar)

Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf

- Damen:** Landesverband Württemberg
(Lilly Jarr, Gitta Schatzek, Traudl Lochner, Lilly von der Linden)
- Herren:** Verbandsleitung des DSKV.
(Hermann Münnich, Fred Siegener, P. A. Höfges, Johannes Fabian)

Es war nur ein Scherz

Durch Studium Skatlehrer zu werden, wie es unser Artikel im Heft 4/71 verhiess, wäre an und für sich eine schöne runde Sache, wenn es keine Aprilscherze geben würde. Wir bitten alle, die auf die von uns ausgelegte Leimrute gekrochen sind oder angesprochen wurden, um gütige Nachsicht. Insbesondere wirbt aber die Schriftleitung um Verzeihung bei unserem Organisations- und Werbeleiter, denn die Skatologie ist eine sehr anrühige Sache, die mit Skat nichts, aber auch gar nichts zu tun hat.

Wohlerzogenheit verbietet es uns, zu publizieren, ob und welche Skatfreunde Skatlehrer werden wollten.

Aus Entscheidungen des Skatgerichts

Streit um Schneider und Schwarz

Der Alleinspieler spielt einen Grand mit Kreuz-, Pik- und Karo-Buben, Herz-As, -Dame, -Acht und -Sieben, Karo-As, -König und -Neun. Aufgrund der für ihn unglücklichen Kartenverteilung haben die Gegenspieler bereits 57 Augen eingebracht, ohne daß er selbst einen Stich nach Hause bringen konnte. Als ihm nun noch Herz-König vorgespielt wurde – Herz-As war bereits eingestochen – der zu bedienen war, gab er das Spiel mit den Worten „Ihr habt gewonnen“ auf. Ist sein Protest gegen die Wertung „Schwarz“ stichhaltig, obwohl er bei Aufgabe des Spiels noch keinen Stich erzielt hatte?

Das Skatgericht entschied diesen Streitfall zugunsten des Alleinspielers und begründet die Entscheidung so:

„Im allgemeinen hat der Alleinspieler das Recht zur Spielaufgabe nur noch nach dem ersten Stich. In diesem Falle wird ihm das Spiel nur **einfach** verloren (nicht Schneider oder Schwarz, aber unter Berücksichtigung der vorhandenen oder fehlenden höchsten Trümpfe) angerechnet. Gibt er sein Spiel später auf, so müssen die Gegenspieler die Aufgabe genehmigen, und dann erfolgt die Wertung so, daß der Alleinspieler sein Spiel zwar verloren hat, aber Schneider erst dann gewertet wird, wenn die Gegenspieler in ihren Stichen mindestens schon 90 Augen eingebracht hatten. Soll ein Spiel „Schwarz“ gewertet werden, dann muß es bis zum Ende durchgespielt sein und die verlierende Partei darf **keinen** Stich bekommen haben.“

Also kurz gesagt:

Wird ein Spiel durch Aufgabe oder einen Fehler entschieden, dann ist es **einfach** verloren, wenn nicht die **eingebrachten** Stiche eine höhere Gewinnstufe rechtfertigen. **Die Gewinnstufen Schneider und Schwarz können immer nur durch das Spiel, niemals durch einen Fehler oder durch Aufgabe erreicht werden.**

In diesem Falle muß zudem die von der Gegenpartei zu erteilende Genehmigung zur Aufgabe des Spiels durch den Alleinspieler als stillschweigend erteilt angesehen werden, denn es wurden keine Gegenvorstellungen erhoben.

Ausschlüsse

Gemäß § 4 Abs. 2 Buchstabe c der Satzung des Deutschen Skatverbandes wurden auf einstimmigen Beschluß von Verbandsbeirat und Verbandsleitung folgende Klubs aus dem Verband ausgeschlossen:

- 4680 Wanne-Eickel „Kreuz Bube“
 - 4910 Lage „Unter Freunden“
 - 6365 Ober-Rosbach „Skatgemeinschaft“
 - 7831 Ottoschwanden „Freitagsrunde“
 - Hüttental-Weidenau „Reizende Jungens“
 - Luxemburg „Luxembourg G. D.“
-

Auflösung der Skataufgabe Nr. 145

Zunächst der Spielverlauf, wie er sich tatsächlich zugetragen hat:

1. V. Pik-Bube, M. Kreuz-Bube,
H. Kreuz-10 - 14 Augen
2. M. Pik-As, H. Pik-7,
V. Karo-7 - 11 Augen
3. M. Pik-König, H. Pik-Dame,
V. Kreuz-7 - 7 Augen
4. M. Pik-9, H. Pik-8,
V. Karo-9 0 Augen
5. M. Karo-Dame, H. Karo-8,
V. Karo-10 + 13 Augen
6. V. Karo-König, M. Karo-Bube,
H. Kreuz-König - 10 Augen
7. M. Herz-8, H. Herz-7,
V. Herz-9 0 Augen
8. V. Kreuz-As, M. Herz-Bube,
H. Kreuz-Dame - 16 Augen
9. M. Herz-Dame, H. Kreuz-8,
V. Herz-König + 7 Augen
10. V. Herz-As, M. Herz-10,
H. Kreuz-9 + 21 Augen

Somit hatte der Alleinspieler, obgleich der Kartenstand für ihn selten ungünstig war, durch kluges Spiel gewonnen.

Aber hatten die Gegenspieler tatsächlich keine Möglichkeit, das Spiel für sich zu entscheiden? Mittelhand hatte keinen Fehler begangen, denn es änderte nichts am Spielausgang, ob er die Herzfarbe beim 5. oder 7. Stich öffnete. Nicht ganz so fehlerlos steht Hinterhand da. Spätestens nach dem 2. Stich, als nämlich Vorhand als Spieler das Pik-As nicht einstach, sondern abwarf, mußte er wissen, daß bei seinem Partner die restlichen 2 Buben standen, daß dieser, als er beim Reizen 30 geboten hatte, ein Herz aus der Hand gereizt hatte. Unter diesen Umständen mußte er versuchen, seinen Partner aus der so unangenehmen Hinterhandstellung gegenüber dem Alleinspieler

herauszubringen. Dies war nur dadurch möglich, daß er beim 3. Stich nicht Pik-Dame, sondern nur Pik-8 zugab. Dann hätte Mittelhand seinen Partner ans Spiel bringen können, und dieser mußte, weil ihm aus dem Reizen ja bekannt war, daß für seinen Partner nur die Herzfarbe eine Gefahr bedeutete, diese Farbe auch ausspielen. Dann bekam der Alleinspieler im günstigsten Falle 52 Augen.

Einen ausgesprochenen Fehler hat Hinterhand zwar nicht begangen. Aber man kann ihn auch nicht zu den guten Skatspielern zählen, die ihr Können nicht nur dem Lehrbuch entnehmen, sondern eigenes Denken und Kombinieren zur Grundlage ihres Spielens machen.

Skataufgabe Nr. 146

Mittelhand hatte bis 23 gereizt, und Vorhand paßte gegen Hinterhand bei 24, da er nur ein schwaches Kreuzspiel hatte mit:

Kreuz-Bube;
Kreuz-10, -Dame, -9, -8, -7;
Pik-Dame;
Herz-Dame;
Karo-10, -König.

Hinterhand ging es auch nicht gut, denn er fand zu seinen bisherigen Karten:

Pik-As, -10, -König, -9;
Herz-As, -10, -König, -9;
Karo-As, -9;

im Skat Kreuz-König und Karo-7. Nach längerem Überlegen drückte er Kreuz-König und Pik-As und sagte ein Herzspiel an, das er hoch verlor, weil Vorhand zwar gewagt, aber überlegt spielte. Wie war der Spielverlauf und welches Spiel hätte Hinterhand mit ziemlicher Sicherheit gewonnen?

„Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung abgedruckt werden.“

● Wichtige Termine

18. September 1971: 2. Verbandsbeiratssitzung in Bremen
19. September 1971: 1. Deutsche Verbandsmeisterschaft in Bremen
16. und 17. Oktober 1971: Endrunde der Deutschen Einzelmeisterschaft in Dortmund

Nähere Einzelheiten zu diesen Terminen werden rechtzeitig veröffentlicht.

Ausschreibung von Meisterschaften

17. Süddeutsche Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1971

Am Sonntag, dem **20. Juni 1971**, werden in **Würzburg, Hutten-Säle**, die Süddeutschen Skatmeisterschaften im Mannschaftskampf 1971 ausgetragen.

Konkurrenzen: Mannschaftsmeisterschaften für Damen und Herren,
Einzelwertung für Damen und Herren.

Veranstalter: Verbandsgruppe 85.

Ausrichter: Skatklub „Herz Bube“, Veitshöchheim.

Beginn: 1. Serie 9.15 Uhr, 2. Serie anschließend, 3. Serie 14 Uhr.
Es werden 3 Serien zu je 48 Spielen ausgetragen.
Das Mittagessen wird während der 2. Serie eingenommen.
Die Startkarten sind bis spätestens 8.45 Uhr abzuholen.

Startgeld: 8,— DM einschließlich Kartengeld.

Meldeschuß: 12. Juni 1971.

Anschrift für Anmeldungen und Kontoangabe für Einzahlungen:
Skfr. Theodor Sinzker, 8702 Veitshöchheim, Würzburger Str. 65,
unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen
Postscheckkonto Nürnberg 1725 46.

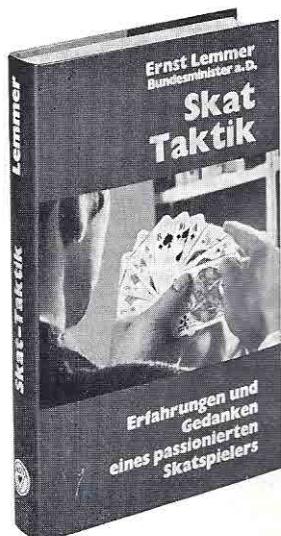
Die Meldungen müssen Namen, Vornamen, Klubzugehörigkeit und
Mannschaftsaufstellung enthalten.

Verspätete Meldungen können nicht berücksichtigt werden.

Übernachtungswünsche sind an das Fremdenverkehrsamt Würzburg (Tel. 09 31/5 41 00)
zu richten.

Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung:
Deutscher Skatverband e. V., 48 Bielefeld, Postfach 2102.
Verantwortlich für den Gesamthalt: Georg Wilkening, 48 Bielefeld.
Postscheckkonto des Deutschen Skatverbandes e. V.: Konto Hannover Nr. 9769.
Druck: Wilhelm Kramer, 48 Bielefeld, Gneisenaustraße 6.
Einsendeschluß für Veröffentlichungen bis zum 5. des vorhergehenden Monats.

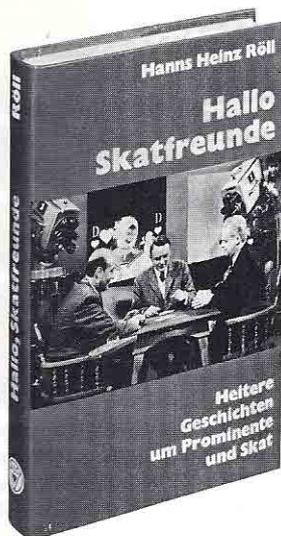
Neu im ASS-Verlag:



Ernst Lemmer Skat-Taktik

Ladenpreis: DM 14,80

Deutschlands Skatbruder Nr. 1
Bundesminister a. D.
Ernst Lemmer erzählt



Hanns Heinz Röll Hallo, Skatfreunde

Ladenpreis: DM 12,80

Anekdoten um das Skatspiel,
erzählt von Prominenten
unserer Zeit, gesammelt von
Hanns Heinz Röll



ASS-Verlag
Altenburg-Stralsunder Spielkarten
7022 Leinfelden bei Stuttgart